

Anfrage an die Gesellschaft für biologische Krebsabwehr vom 30.08.2009

Von: webform@biokrebs.de [<mailto:webform@biokrebs.de>]

Gesendet: Sonntag, 30. August 2009 20:24

An: Information

Betreff: Kontaktformular Website

Anrede: Herr

Vorname: Bernd

Nachname: Michael

Strasse: Königs Wusterhausener Str. 29

PLZ: 15741

Ort: Bestensee

Email: Bermi-29@gmx.de

Telefon: 0173-9085677

Betreff: Infoanforderung

Anfrage: Hallo,

ich befasse mich seit einiger Zeit mit alternativen Krebstherapien und bin dabei auf Ihre Seite gestoßen. Dabei ist mir aufgefallen, dass es zu zwei meines Erachtens sehr wichtigen Therapieansätzen keine Informationen zu finden sind.

Das betrifft die Therapie mit der Bio-Substanz Amygdalin (auch Vitamin B17 oder Laetril), insbesondere in bitteren Aprikosenkernen, im Zusammenwirken mit dem Enzym Beta-Glucosidase in den Krebszellen. Die offiziellen Aussagen über hohe Giftigkeit durch freie Blausäure sind Verdummung der Menschen. Das Molekül Amygdalin (1x Blausäure, 1x Benzaldehyd, 2x Zucker) ist ungiftig und so stabil, dass es im Verdauungstrakt nur in winzigsten unschädlichen Spuren zerlegt werden kann. Die beiden Giftstoffe werden erst in den Krebszellen durch das Enzym freigesetzt und führen zum Zelltod der Krebszellen. Im gesunden Gewebe werden aus den geringen freigesetzten Mengen der beiden Giftstoffe durch das Enzym Rhodanase bzw. Oxidation die bioaktiven Stoffe Thiocyanat und Benzoessäure.

Anfang diesen Jahrhunderts wurden durch zwei britische Forscher (Burke, Potter) ein bisher unbekanntes Enzym in Krebszellen (außer Leukämiezellen) entdeckt, dass mit pflanzlichen Abwehrstoffen (Sammelbegriff: Salvestrole) einen Metabolit bildet, der wie Amygdalin die Apoptose der Krebszellen auslöst. Die Code-Bezeichnung dieses Enzyms ist CYP1B1. Pflanzen bilden diese Abwehrstoffe gegen Pilze, Viren und Bakterien nur dann, wenn sie nicht chemisch gegen Krankheiten geschützt werden, also nur bei biologischem Anbau.

Diese beiden Naturstoffe wirken vollkommen selektiv bei der Bekämpfung von Krebszellen im Gegensatz zur herkömmlichen Chemo-Therapie. Mir ist deshalb unverständlich, weshalb diese beiden grundlegenden Therapieansätze keine Berücksichtigung bei Biologischer Krebsabwehr finden.

Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

Bernd Michael

Zwischenbescheid vom 04.09.2009

Von: Astrid Willige [a.willige@biokrebs.de]
Gesendet: Freitag, 4. September 2009 08:23
An: Bermi-29@gmx.de
Betreff: AW: ÄB-Michel, Bernd

Sehr geehrter Herr Michael,

Ihre Anregung nehmen wir mit Dank entgegen. In der nächsten Ärztebesprechung der GfBK-Hauptgeschäftsstelle in Heidelberg wird diese Fragestellung diskutiert. Danach werden wir Ihnen eine Information zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Witteczek
Beratender Arzt

14.03.2010

Die Antwort steht bis heute trotz Nachfrage aus!
Keine Antwort ist auch eine Antwort!!!